

C. Sachanträge an den 12. Landesparteitag

C.1. ZEIT FÜR VERÄNDERUNG - DEN AUFBRUCH ERMÖGLICHEN Strategische Eckpunkte für DIE LINKE. Sachsen

ÄC.1.15. Änderungsantrag zum Sachantrag C.1. – 1. Der erstarrte Freistaat

EinreicherInnen: Antje Feiks, Stefan Hartmann

Der Landesparteitag möge folgendes beschließen:

Ersetze Zeile 94 - 100:

„Offenbar gelingt es uns nicht mehr in ausreichendem Maße, denen Hoffnung zu geben, die sich in prekären Lebenssituationen befinden. Wir vermögen es seit 1999 auch nicht mehr zu verhindern, dass politische Unzufriedenheit bei Wahlen zur Stärkung rechtsgerichteter Kräfte führt. Wir verlieren an Zuspruch der abhängig Beschäftigten und Prekarisierten, deren Interessen wir in besonderem Maße vertreten wollen. Auch der Anteil bei der jüngeren und mittleren Wählerschaft liegt deutlich unter den erreichten Prozentpunkten in den älteren Jahrgängen.“

durch:

„Offenbar gelingt es uns immer weniger, denen Hoffnung zu geben, die sich in prekären Lebenssituationen befinden. Ähnliches gilt auch für diejenigen, die im Berufsleben stehen. Nachdem wir im Rahmen der Hartz – Proteste hier einen Zuwachs an WählerInnen verzeichnen konnten, bleiben diese jetzt am Wahltag zu Hause. Uns gelingt es nicht mehr, mit den althergebrachten Formeln, wie „Hartz IV muss weg“ eine glaubwürdige Entwicklung für die Betroffenen aufzuzeigen. Hier haben wir als LINKE die Aufgabe, unsere Vorstellungen eines zeitgemäßen Sozialsystems fortzuschreiben. Mit unserer Kampagne „Das muss drin sein!“ wenden wir uns deshalb genau dieser Aufgabe zu. Mehr noch müssen wir in den Mittelpunkt unserer Kommunikation stellen, dass nur eine starke LINKE zumindest für Reparaturen im sozialen Bereich sorgen kann. Wenngleich der Anteil der jüngeren und mittleren Wählerschaft unter den erreichten Prozentpunkten liegt, konnten wir hier in Teilen Zuwächse erreichen – nicht nominal, aber prozentual. Das gilt es weiterhin auszubauen. Alles in allem brauchen wir eine Beschreibung dessen, wie wir uns Sachsen vorstellen, was wir konkret erreichen konnten und können, wenn wir als starke LINKE vertreten sind.“

Begründung:

Wer kennt nicht die übliche Aussage von Infoständen: „Ich habe Euch immer gewählt. Verändern könnt ihr aber nichts.“ Wem fällt darauf sofort eine Antwort ein? Genau diese Antworten müssen wir geben.

Es stünde uns gut zu Gesicht, wenn wir konkrete Alternativen z.B. zu Hartz IV benennen könnten. Allerdings gehen wir diesen Diskussion und auch der Diskussion, was demokratischer Sozialismus für uns konkret heißt, wie er aussieht lieber aus dem Weg. Wir brauchen den Mut für Visionen und müssen es gleichzeitig hinbekommen, den Leuten zu sagen, warum eine starke LINKE nötig ist. Wenn wir auf diesem Parteitag ein solches Zeichen senden könnten und uns hier einig würden, wäre das

eine wunderbare Grundlage auf der sich aufbauen lässt. Zumal diese Erkenntnis dann auch die Rahmenbedingungen unsere Wahlerfolge und Wahlniederlagen mit einbeziehen würde. Darüber hinaus ist die zeitliche Markierung „seit 1999“ in diesem Zusammenhang nicht Bestandteil der Faktenlage. Hier muss eher überlegt werden, ob das Einbrechen der CDU von der 50% + XXL Partei zu einer Partei, die seitdem Koalitionspartner braucht, erheblich mehr zu den Wahlerfolgen der rechten Parteien beigetragen hat, als die Antragsteller hier sehen wollen. Unter Biedenkopf hatte die CDU eine Staubsaugerfunktion gerade auch in diese Richtung.

Entscheidung des Parteitages:

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltung: _____

Bemerkung: _____